

Arbeitsgruppe 1 – Perspektiven Afrika

„Was tun mit der Agenda 2030!“

13. BMBF-Forum für Nachhaltigkeit, 9. – 10. Mai 2017, Berlin



Arbeitsgruppe 1 – Perspektiven Afrika

Ausgangslage Afrika – Bezug zu SDGs:

- rasantes Bevölkerungswachstum und demografischer Wandel (bis 2050 über 50% der Bevölkerung unter 18 Jahre)
- rasante Urbanisierung
- wachsende soziale Ungleichheit mit höchster Armutsrate -> Migrationsströme v.a. innerhalb Afrikas
- steigende Konnektivität / Digitalisierung
- Klimawandel mit seinen Auswirkungen
- wachsendes niederschwelliges Konfliktpotenzial
- hohes Wirtschaftswachstum im Bereich des Rohstoffhandels
- niedriges Wachstum bei Agrargütern und im produzierenden Bereich
- hoher Anteil des informellen Sektors
- Prozesse sind ungesteuert
- Sonderweg Afrikas in der globalisierten Wirtschaft: Handelsbeziehungen vor allem mit China und Süd-Süd
- Beziehung zu Europa aufgrund des Kolonialerbes besonders sensibel

Afrika ist ein sehr heterogener Kontinent, je betrachtetem Land werden verschiedene SDGs besonders adressiert
- allerdings sind für Afrika alle SDGs relevant.

Arbeitsgruppe 1 – Perspektiven Afrika

Welche Maßnahmen versprechen die größte Wirkung auf die SDGs?

- Wachstumsförderung des Landwirtschafts-, Dienstleistungs- und Handwerkssektors
- Festigung/Vertiefung demokratischer Strukturen, Demokratie als Ansatzpunkt einer gesellschaftlichen Transformation
- Ansatzpunkte zur Kooperation in autoritären Strukturen suchen
- Aufbau langjähriger, tragfähiger und vertrauensvoller Kooperationen
- Capacity building-Aktivitäten fördern
- Aufbau von Strukturen, die eine gleichberechtigte, symmetrische Wissensproduktion befördern
- Zentralisierung des Wissens
- angepasste Gestaltung europäischer Handelsabkommen mit Afrika (z.B. durch Bürgschaften)
- Nutzung digitaler Medien, um einen Interessensabgleich mit der Bevölkerung zu erzielen, Regierungs-unabhängig

Arbeitsgruppe 1 – Perspektiven Afrika

Kurz-, mittel- und langfristige Umsetzungsmöglichkeiten

Look inward! Look to the region!

Wirtschaft befördern

- den Link zu den Rohstoffmärkten suchen
- gleichberechtigte Europa-/Süd-Süd-Kooperationen/ **Handelsbeziehungen** aufbauen
- stufenweise Entwicklung relevanter Wirtschaftsbereiche hin zu einem **Supply-Chain-Managementansatz**
- Agenden der **Afrikanische Union** berücksichtigen, Regierungsverteter einbinden

knowledge developing anstatt knowledge sharing

- Wissenskoooperation als integralen Bestandteil der internationalen Kooperation verstehen
- regional vertrauensvolle Forschungskoooperationen aufbauen / Inter- und Transdisziplinarität und Methodenkompetenz verbessern
- Kooperationen zu Fachkräfteausbildung verbessern
- Wissenschaftlerexistenzen aufbauen/unterstützen, die in mehreren Ländern/Welten zu Hause sind

Übergeordnete Themen

- Internationale **Gratifikation von Wissenschaft** und Forschung verändern (ausgewogene Honorierung/ Veröffentlichungsmöglichkeiten)
- Afrika erfordert eine **konzertierte Aktion der fördernden Ressorts (Deutschland) bzw. der fördernden Länder**
- Deutsch-Afrikanischen Konferenz in 2018 zur Verständigung über Forschungsfragen und –themen und zur Umsetzung der SDGs